

Sport

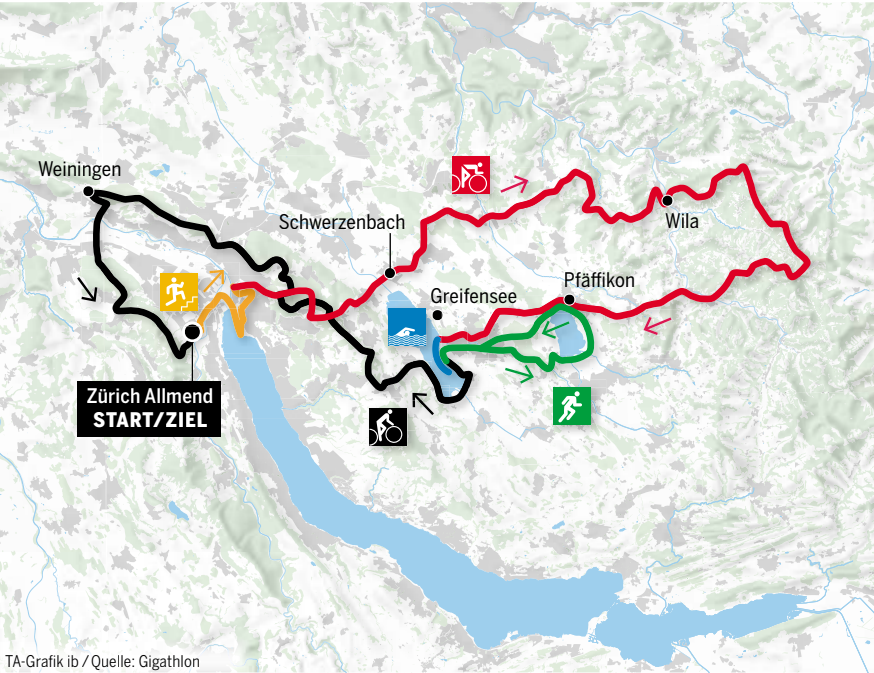
Neue Töne
Aufwachen!, fordern
die ZSC-Trainer -
auch von der Liga.
28



Barça einmalig
0:4 im Hinspiel, mit
6:1 doch weiter: Die
Premiere gegen PSG.
29

Gigathlon 2017 - 10 Etappen in und um Zürich

Samstag 8. Juli



TA-Grafik ib / Quelle: Gigathlon

Rennstrecke Samstag, 1. Etappe

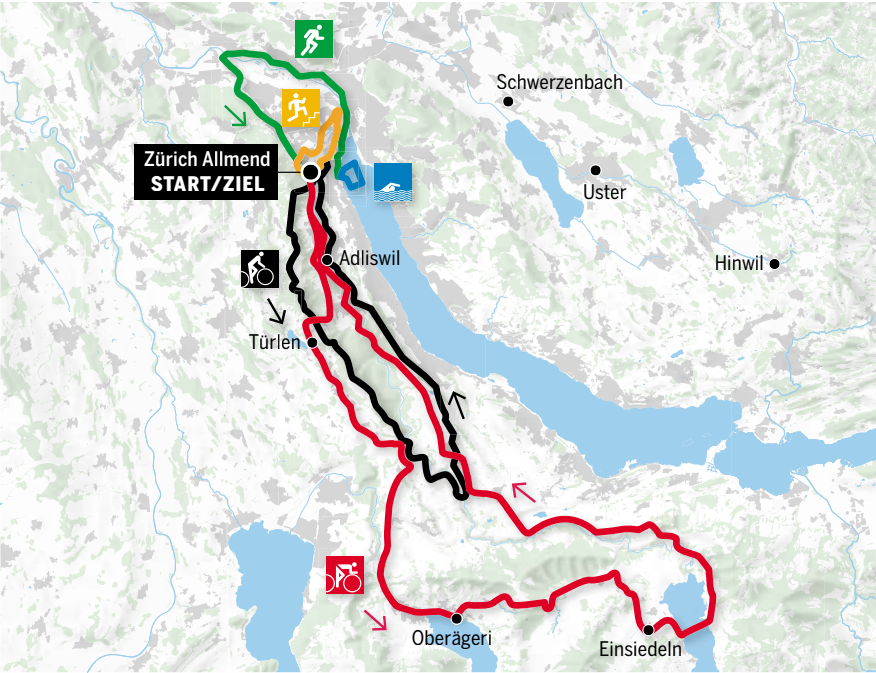
	Distanz	Höhenmeter
City Trailrun Zürich Allmend–Uniquartier* 12,5 km	12,5 km	100 Hm
Rad Uniquartier–Greifensee* 78 km	78 km	1600 Hm
Schwimmen Greifensee 3,5 km	3,5 km	–
Laufen Greifensee–Greifensee 23 km	23 km	300 Hm
Bike Greifensee–Zürich Allmend 53 km	53 km	1400 Hm
Total	170 km	3400 Hm

Rennstrecke Sonntag, 2. Etappe

Schwimmen Zürich Mythenquai* 3 km	3 km	–
Laufen Mythenquai–ZH Allmend 22 km	22 km	230 Hm
Rad ZH Allmend–ZH Allmend 95 km	95 km	1800 Hm
Bike ZH Allmend–ZH Allmend 54 km	54 km	1500 Hm
City Trailrun ZH Allmend–ZH Allmend 11 km	11 km	50 Hm
Total	355 km	6980 Hm

* genaue Örtlichkeit noch nicht definiert

Sonntag 9. Juli



Der Gigathlet ist auch ein Schwimmer: Massenstart bei der letztjährigen Austragung. Foto: Urs Flüeler (Keystone)

Mitten durch die Stadt

Heute in vier Monaten findet der Multisport-Wettkampf Gigathlon in Zürich statt. Er ist eine Herausforderung für die 3500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Aber auch für die Organisatoren und die Stadt.

Emil Bischofberger

Ob jemand an all die Stadtzürcher Hunde gedacht hat? Diesen Sommer müssen sie und ihre Herrchen umplanen – zumindest für ein Wochenende. Am 8. und 9. Juli geben nicht die Vierbeiner den Ton an auf der Allmend Brunau, der grossen Wiese am südlichen Eingang der Stadt. Sondern die zweibeinigen Gigathleten.

Den Schweizer Multisportlern wird an jenem Wochenende die Allmend zur Heimat. Aus dem ganzen Land werden sie in dieses 1000-Zelte-Dorf anreisen, um an zwei Tagen laufend, schwimmend, Rad fahrend und bikend die Stadt und ihre Umgebung zu durchqueren. Rund 3500 Sportlerinnen und Sportler werden sich irgendwo auf der grossen Wiese einfinden, um als Single die ganze, zu zweit als Couple jeweils die halbe Strecke oder im Fünfterteam täglich einen Abschnitt zu absolvieren.

Von den zehn Teilstücken führen acht zumindest teilweise über Stadtgebiet. Womit schon klar wird: Ein solcher Wettkampf ist nicht nur für die Sportler eine Herausforderung. Sondern auch für die Organisatoren, die auf die kühne Idee kamen, an zwei Tagen die grösste Schweizer Stadt gleich mehrfach zu durchmessen.

So wundert es auch nicht allzu sehr, dass die erste Antwort abschlägig war, als

man 2015 bei der Stadt anklopfte. «Zürich ist in der glücklichen Lage, dass es zusätzliche Events beinahe aussuchen kann», sagt Gigathlon-Projektleiter Christoph Arnold. Auf die negative Antwort folgte ein Wiedererwägungsgesuch, die Bedenken der verschiedenen Ämter konnten relativ zügig ausgeräumt werden. Die verrückte Idee begann realistisch zu werden.

Elf Ämter und zehn Kreis-Chefs

Wenngleich man auch jetzt sagen muss: Ein Selbstläufer war es nicht – und wird es auch nicht mehr werden. Dafür sind viel zu viele Stellen und Anspruchsgruppen involviert. Immerhin: In Zürich selber werden diese im Büro für Veranstaltungen gebündelt. Als der Gigathlon Zürich langsam spruchreif wurde, berief

Die Serie (1)



Monatlich und in loser Folge berichtet der «Tages-Anzeiger» über das Werden des Gigathlons, die Vorbereitung der Athleten und das Proböbeln mit dem Material.

dieses eine Sitzung ein. An dieser nahm gefühlt der ganze Verwaltungsapparat der Stadt teil, elf Ämter, dazu die Chefs von zehn Stadtkreisen.

Ein Kernthema war, wie sehr der Wettkampf den Verkehr tangieren würde. Nicht übermässig, lautete die Antwort. Die Gigathleten weichen diesem aus, indem sie die Stadt frühmorgens queren, beide Male zu Fuss, und die Radstrecken ausserhalb zurücklegen. Am ersten Tag wird sie ihre Reise ins Zürcher Oberland führen, mit dem Rad Richtung Tösstal und dort in die Höhe, bis nach Sternenbergr. Sie werden voraussichtlich im Greifensee schwimmen, danach durchs Oberland laufen und entlang der Hügellkämme westlich der Stadt zurück zur Allmend biken.

Am Sonntag orientieren sie sich zum linken Ufer, schwimmen im Zürichsee, fahren mit Rennrad und Mountainbike Schlaufen Richtung Zugerland und joggen zum Abschluss entlang der Sihl Richtung Ziel.

All dies sorgte für viele weitere Fragen. Die Wasserschutzpolizei wollte Genaueres über die Schwimmstrecke im Zürichsee wissen. Die Fachgruppe Lärmbekämpfung, wie laut es auf der Allmend und generell zu und her gehen wird. Das Tiefbauamt sicherstellen, dass entlang der Strecke keine Baustellen sind. Grün Stadt Zürich sorgte sich um die Grün-

flächen – gab dann aber sein Einverständnis für einen Trailrun durch die schönsten Pärke der City. Das Amt für Landschaft und Natur erachtete längst nicht jeden Weg als geeignet für die Rennstrecke. Und so weiter. Und das war nur die Stadt. Ausserhalb Zürichs mussten die Veranstalter mit 90 Gemeinden verhandeln, mit 40 privaten Grundbesitzern und rund 20 weiteren Behörden.

Mit 90 Gemeinden und 40 Grundbesitzern musste verhandelt werden.

Da erstaunt es nicht, dass vier Monate vor dem Startschuss noch längst nicht alle Details bekannt sind. Intern natürlich schon, die Strecke wäre Strasse für Strasse, Weg für Weg, Abzweigung für Abzweigung durchgeplant. Aber hier fehlt noch eine Zusage und da noch eine Unterschrift. Selbst in der Stadt sind die Wechselzonen ausserhalb der Allmend noch nicht offiziell bestätigt. Auf der Samstagsstrecke soll eine im Bereich der Polyterrasse angelegt werden, am Sonntag beim Strandbad Mythenquai.

Die Antworten auf die Einwände und Forderungen der Ämter und Stellen gestalteten sich mal einfach, mal kompliziert. Nur von vornherein klar, das waren sie nie. Wie denn auch, sogar die Gigathlon-Veranstalter stellten sich die meisten Fragen zum ersten Mal. Das liegt an einem der grossen Vorzüge ihres Wettkampfformats. Und ist der Grund, warum sie dieser manchmal fast zum Verzweifeln bringt. Denn der Gigathlon ist ein Wanderzirkus, der Jahr für Jahr, nach jeder Vorstellung, weiterzieht. So will es einer der wichtigsten Grundsätze: nie zwei Mal dieselbe Strecke.

Die Krux mit den Bikestrecken

Für die Gigathlon-Version 2017 konnte deshalb nicht wie bei anderen Zürcher Sportveranstaltungen, dem Ironman-Triathlon oder dem Silvesterlauf und dem Zürich Marathon, das Konzept aus dem Vorjahr aus der Schublade gezogen werden. Besonders die Bikestrecken bereiten den Machern derzeit noch Kopfzerbrechen, Wettfahrten durch Felder und Wälder stehen die Umweltämter grundsätzlich kritisch gegenüber, da hilft auch das Argument der Einmaligkeit nicht immer. Sicher ist: Am 8. Juli fällt auf der Allmend der Startschuss. Und tags darauf werden sich die Finisher im Ziel feiern lassen. Danach haben die Hunde ihre Wiese wieder für sich.